

Runen.

Figur	Benennung	Bedeutung	Zahlwerth	Bemerkungen
ƿ	Fé	f	1	<p>Die nordischen Runen, welche, wie bei den Griechen, bei Ulfilas u. A., zugleich auch Zahlzeichen waren, bestanden ursprünglich aus funfzehn oder sechs zeh'n Buchstaben, deren jeder seinen besondern Namen hatte. Die alphabetische Aufeinanderfolge der nordischen Runen ist ganz eigenthümlich, die Ursache dieser Eigenthümlichkeit aber noch zur Stunde unentdeckt. Dass jedoch der Zufall, wie bei unserm Alphabete, so auch hier gewaltet habe, ist sogleich sichtbar, indem die Anordnung des Runenalphabets höchst regellos und der Spracherfahrung eben so unangemessen erscheint, als das deutsche Alphabete, welches auf die Verwandtschaft der Consonanten und ihr wechselseitiges Uebergehen in einander nicht aufmerksam macht.</p> <p>Das Runenalphabete ward in drei Klassen eingetheilt, von denen der Buchstabe ƿ die sechs ersten, * und ↑ aber jeder fünf der zehn letzten Runen anführte, und die daher Freys-aett (Frei's Gattung), Hagls-aett und Tyr's-aett hiessen. Es ist einleuchtend, dass man mit diesen Buchstaben alle Laute nur sehr kümmerlich bezeichnen konnte. Man hatte nur ein Zeichen für g und k; d und t; b und p; u, v und y. Das Merkwürdigste hierbei ist, dass der vermittelnde Vokal e sowie auch ö gänzlich fehlen; dieses wird gewöhnlich durch au, jenes hingegen durch i, a, ia und ai ausgedrückt; für g, gh steht manchmal h, und u bezeichnet sonst noch die Vokale o und y; die Doppellaute ae, au und ey selbst den Consonant v und f. — Ýr (y) galt so viel als finales r (so viel als or, ur) und hiess als solches auch</p>
ᚋ	Ur	u	2	
ᚏ	Thurs	th	3	
ᚱ	Ös	o	4	
ᚳ	Reid	r	5	
ᚷ	Kaun	k	6	
ᚹ	Hagl	h	7	
ᚻ	Naud	n	8	
ᚾ	Is	i	9	
ᚿ	Ar	a	10	
ᚫ	Sol	s	11	
ᚭ	Tyr	t	12	
ᚮ	Biörk	b	13	
ᚯ	Laugr	l	14	
ᚰ	Madr	m	15	
ᚱ	Yr	y	16	

aur. — In der Folge, als die Mangelhaftigkeit des Runenalphabets fühlbarer wurde, hat man es durch vier hinzugegebene Buchstaben zu vervollständigen gesucht, so entstanden die Runen e, g, p und v, die aber nicht mehr wie die sechs zeh'n alten, besonders benannt wurden. Auch sind für sie keine neuen, im Geiste der übrigen Runen gebildeten Zeichen erfunden worden; man wählte vielmehr das einfache Mittel, aus jenen sechs zeh'n einen verwandten Buchstaben herauszunehmen und diesem einen Punkt oder zwei zuzusetzen, weshalb auch diese Runen stungnar runir, punktirte Runen, heissen, und den Punkt ausgenommen, sonst aus den Buchstaben i, k, b und f bestehen. Als endlich die lateinische Schrift und zu derselben Zeit das Schreiben auf Papier und Pergament in den Norden kam, hat auch das Runenalphabete eine Bereicherung erfahren; es wurden nämlich noch für dh und d, für die Diphthonge ae, oe, ue, ja mit der Zeit auch für die ganz überflüssigen Buchstaben c, q, x und z neue Zeichen gebildet; die letzteren besonders sind als unächt und als ein erst spät zu dem Runenalphabete hinzugekommener Luxus anzusehen. Eine ähnliche Bewandtniss scheint es auch mit den drei Doppelrunen zu haben, welche die Zahlen bis auf neun zeh'n verlängerten, denn weiter geht das runische Zahlensystem nicht, nämlich:

ᚠ al, Arlaugr. 17.

* mm, Tvimadr. 18.

ϕ tt, Belgthor. 19.

Um die übrigen Zahlen auszudrücken, setzten die alten Norden mehre Runen zusammen:

ᚦᚦ (= zwei Zehn) bedeutete 20, ᚦᚦᚦ = 21, ᚦᚦᚋ = 22 u. s. w.